

**FeierAbend Gümligen, 12.8.18, 17 Uhr,
mit dem Jodlerklub Aaretal-Gümligen,
Taufe und Schulanfang**



«Der Engel Raphael geht mit» (Tobit 5, 18).

Andreas Schweizer leitet den Jodlerklub, Jacques Pasquier begleitet die Lieder, Gabriele Stähelin und Franziska Mäder sind als Sigristinnen im Einsatz. Vielen Dank!

www.rkmq.ch/veranstaltung/20999 | www.rkmq.ch/sonntag

Eingangsgesang des Jodlerklubs

«Im Buechewald. S'git schöni Plätzli hie uf Ärde»

Gruss

Lied **162, 1-3**: «Gott ist gegenwärtig»

Gebet

Lesung: Lukas 2, 10-13

«Da sagte der Engel zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird: Euch wurde heute der Retter geboren, der Gesalbte, der Herr, in der Stadt Davids. Dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Futterkrippe liegt. Auf einmal war beim Engel die ganze himmlische Heerschar, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens.»

Lied **418, 1-3**: «Hört der Engel helle Lieder»

Predigt: «Rafael sagte: Sei doch zufrieden! Reicht es dir nicht, dass du einen Begleiter für dein Kind gefunden hast?» aus Tobit 5,18. «Hab keine Angst und fürchte dich nicht.» Josua 1, 9

Jodlerklub: «Gang am Morge früech id Höchi»

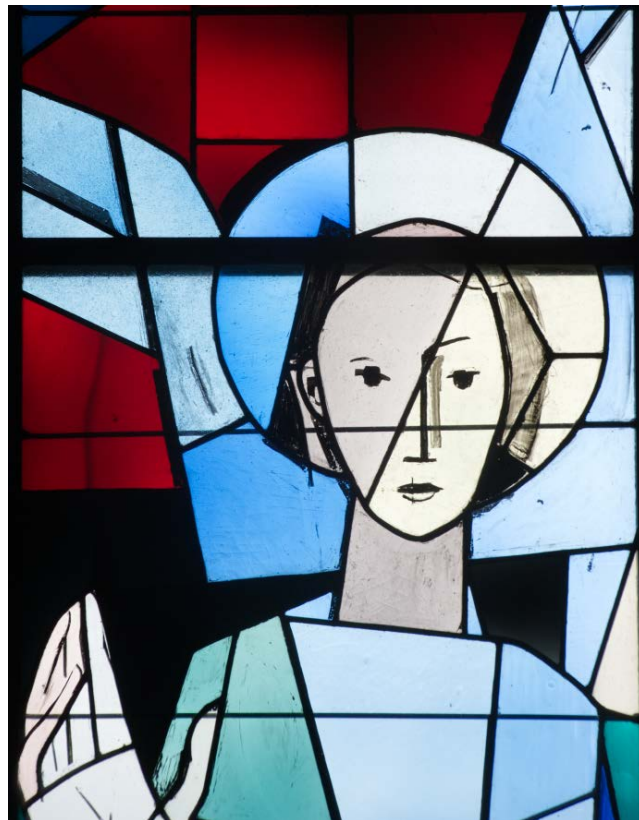
Gebet, dazwischen Lied **640**: **«Was mir bruuche git üs Gott. Fröhlichkeit u d's täglich Brot»**

(«Was wir brauchen gibt uns Gott»)

Taufe

Lied **182, 1-3**: «Kind, du bist uns anvertraut»

Segnung der ErstklässlerInnen – mit den Kerzen:



Gott sei bei dir, um dich zu schützen.

Gott sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Gott sei um dich, um dich zu bewahren.

Gott sei vor dir, um dir den Weg zu zeigen.

Gott sei über dir, um dich zu segnen.

So segne und behüte dich Gott.

Gott ist da wie Vater und Mutter.

Gott ist mit uns unterwegs wie Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jünger.

Gott erfüllt uns mit seiner heiligen Geistkraft.

Heute und alle Tage. Amen.

Jodlerklub: «B'hüet üs Gott der Chüerschtand»

Mitteilungen: Kollekte für «miriam», ein Frauenprojekt in Nicaragua www.rkmq.ch/monatskollekte

Unservater

Lied **353**: «Von guten Mächten» (2x singen)

Segen

Jodlerklub: «Dert am Waldrand uf em Bänkli»

Apéro und Bräteln an der Feuerschale

Zwischenspiel

Menschen haben Hunger:

Hunger nach Nahrung,

Hunger nach Liebe, Hunger nach Anerkennung.

Menschen haben Durst:

Durst nach Wasser,

Durst nach Gerechtigkeit, Durst nach Geborgen-

heit.

Lied **640**: „Was wir brauchen, gibt uns Gott“

Gott, wir haben es satt,

täglich vom Hunger in der Welt zu hören und das

Gefühl zu haben,

dass wir doch nichts tun können.

Hilf, dass wir nicht gleichgültig werden,

sondern uns einsetzen für Menschen, die nicht

satt werden.

Lied 640: „Was wir brauchen, gibt uns Gott“

Gott, wir haben es satt,

von den schlechten Lebensbedingungen in der

Welt zu hören und zu wissen, dass unser Wohl-

stand anderen Elend bringt.

Halte unseren Durst nach Gerechtigkeit am Le-

ben.

Lass uns erleben, dass Brot und Leben in Fülle für

alle da sind,

wenn Vorräte gesammelt und Vorräte sorgsam

geteilt werden.

Lass uns träumen. Lass uns wirken. Lass uns le-

ben. Denn was wir brauchen, gibst uns Du.

Lied 640: „Was wir brauchen, gibt uns Gott“

Dankgebet: Wir danken dir, Gott, für alle Gaben.

Für das Brot und die Freude. Für das Teilen und

das Leben. Du bist uns freundlich gesinnt, und

deine Güte währt ewig. Amen.

Wenn wir Brot und Getränk nachher beim Apéro

teilen, dann mögen uns diese Gaben daran erin-

nern, dass es für alle reicht – wenn wir umsichtig

teilen und weitergeben.

Mitteilungen: Danke ...

Ich stehe unter Gottes Schutz

Ich bin sein Fleisch und Blut

Und meine Tage sind von ihm gezählt

ER lehrt mich, den zu umarmen

Dessen Tage ebenfalls gezählt sind

Und alle in die Arme nehmen

Weil wir die Trauer und die Freude teilen wollen

Daß beide wie Leib und Seele zusammen sind.

Hanns Dieter Hüsck

Wir gehen auseinander unter dem Segen Gottes.

Er begleitet uns, wenn wir weitergehen.

Segen: Der Ewige segne dich und behüte dich.

Die Ewige lasse ihr Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig.

Der Ewige wende dir sein Angesicht zu und gebe

dir Frieden. Amen.

Ausgangsgesang: Jodler

Da sagte der Engel zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Denn seht, ich verkündige euch grosse Freude,

die allem Volk widerfahren wird:

¹¹ Euch wurde heute der Retter geboren, der Ge-
salbte, der Herr, in der Stadt Davids.

¹² Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein
neugeborenes Kind finden, das in Windeln gewi-
ckelt ist und in einer Futterkrippe liegt.

¹³ Und auf einmal war bei dem Engel die ganze
himmlische Heerschar, die lobten Gott und spra-
chen:

¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
unter den Menschen seines Wohlgefallens. (Lk.
2:10-14 ZUR)

Lied 188: „Du öffnest, Herr, die Türen, lädst uns
zur Quelle ein“ (37)

TAUFANSPRACHE: Liebe Eltern,

in der Freude über euer Kinder **erlebt** ihr **täglich**

Neues. Ihr seid stolz und staunt über seine Ent-

wicklung. Je größer und selbständiger eure Kin-

der werden, desto weniger könnt ihr ihre Entfal-

tung bestimmen. Durch euer Leben und Handeln

könnt ihr ihnen helfen, **Vertrauen** in andere

Menschen und zu sich selber zu gewinnen.

Letztlich auch Vertrauen auf **Gott**.

Liebe Paten,

gemeinsam mit den Eltern trägt ihr Verantwor-

tung für die Kinder.

Bei euch soll das Kind in allen Situationen eine

offene Tür und ein offenes **Ohr** finden.

Liebe Gemeinde,
schenkt diesem Kind und allen Kindern eure Zu-
wendung und Liebe. Bleibt **offen** für das **Suchen**
junger Menschen. Im Erleben mit euch, mit uns
können die Kinder Kirche als Gemeinschaft der
Liebe, des Glaubens und der Hoffnung erfahren.

Kurt Martis fasst unsere Glaubenstradition in
Worte

Ich glaube an Gott, der Liebe ist,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus, sein menschengewordenes
Wort,
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt
wurde deswegen,
ausgeliefert – wie wir – der Vernichtung des To-
des,
aber am dritten Tage auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,
bis dass Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen
macht,
zu Brüdern und Schwestern derer, die für Ge-
rechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten
Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten
Sinn hat,
und an eine Erfüllung unseres Lebens über unser
Leben hinaus. Amen.

Lied 184, 1+2: „Gott, der du alles Leben schufst
und uns durch Christus zu dir rufst“

GEBET: Guter Gott, vieles bewegt uns:
Freude und Glück, Hoffnung und Dankbarkeit.
Doch wir spüren auch Ängste:
Leben ist zerbrechlich, verwundbar und unbere-
chenbar.
Du kennst unser banges Fragen:
Wie wird dieses Kind leben können in unserer
Welt,
in der deine Schöpfung und ein mitmenschliches
Leben oft bedroht sind?
Du, Gott, lass uns in unseren Ängsten und Fra-
gen nicht allein.

Stärke unser Vertrauen und unsere Hoffnung.
Amen.

Ihr Eltern habt Eure Kinder hierher gebracht,
weil es euch wichtig ist, dass sie getauft werden.
Daraus folgt Euer Engagement, ihnen zu helfen,
dass sie im Vertrauen auf Gott wachsen können,
dass sie Teil unserer Gemeinde
und der weltweiten Kirche Jesu Christi werden.

TAUFAKT: Die Taufkerze entzünden wir am Os-
terlicht: Symbol der Auferstehung. Das Licht
scheint in das Leben der Täuflinge. Es leuchtet in
gute und in schwierige Tage.

EPIKLESE: Komm, göttliches Licht, erleuchte die
Erde, erfüll unsre Herzen, nimm Wohnung in uns.

TAUFFORMEL: Taufen: Felix Kazimierz Dettwyler -
Malou Julie Oesch - Matteo Haas

N.N., ich taufe dich auf den Namen Gottes des
Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

TAUFSPRUCH

GEBET: Gott
Ein Kind ist geboren
Wir freuen uns darüber.
Du schenkst neues Leben
Wir danken dir.
Ein Kind ist uns anvertraut
Wir tragen Sorge und Verantwortung
Du schenkst Weisheit und Mut
Wir danken dir
Ein Kind ist getauft
Wir heißen es willkommen in unserer Gemeinschaft
Du schenkst Beistand und Geborgenheit
Wir danken dir
Du schenkst uns deine bedingungslose Liebe
Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es
Wir loben dich. Amen.

Lied 184, 4+5: „So segne nun auch dieses Kind“

Was wäre wenn Josef nicht von seinen Brüdern
als Sklave verkauft worden wäre? Was wäre
wenn er nicht von einem hohen Beamten des
Pharao gekauft worden wäre? Wenn Potifars
Frau nicht sich ihn Josef verliebt hätte? Was wäre
wenn er im Gefängnis nicht den Traum des eben-
falls inhaftierten Mundschenks des Pharao ge-
deutet hätte?

Und so weiter.

Die Geschichte erzählt von **Begegnungen** und
Beziehungen.

Jene, die die Geschichte überliefern, wollen letzt-

lich darauf hinaus: „Ihr gedachtet es böse zu machen. Gott aber hat es gut gemacht.“ So steht es ganz **am Ende** als alle Irrungen und Wirrungen zu einem guten Ende kommen. Wie im **Märchen**.

Es braucht aber keinen Traum, um zu wissen, dass es gute und schlechte Jahre gibt. Dass ein Maisstängel viel Frucht trägt, ein anderer fast nur leere Kolben. Dass der eine Baum im einen Jahr viele und schöne Äpfel trägt und in ein anderer Baum daneben keinen einzigen. So dieses Jahr im Pfarrgarten.

Schule, 2017

Einschulungsgottesdienst - Segen, verfasst von Ralf Reuter

Ich will dich segnen. Du sollst ein Segen sein. Geseget werden. Mit dem Segen in die Schule gehen. Heute kommt Ihr in die Schule. Etwas ganz Neues beginnt. Manche sind etwas aufgeregt. Doch alle freuen sich darauf. Eltern und Großeltern freuen sich mit. Ihr seid ganz schön groß geworden. Ihr geht nun zur Schule.

Ein Segen ist ein Geschenk Gottes. Viele Menschen haben von Gott einen Segen bekommen. Abraham und Sara, so heißen sie in der Bibel, aber auch Hagar und Ismael, die Namen gibt es dort auch. Und Isaak und Rebecca und Esau und Jakob, Lea und Rahel, Nahor und Milka. Vielen neuen Kindern werdet Ihr in der Schule begegnen. Sie haben alle einen Namen.

Ich will dich segnen. Du sollst ein Segen sein. Gott spricht diesen Segen zu Abraham, als er sein Zuhause verlassen muss. Ein gutes Wort, das ihm Mut macht. Du wirst das schon schaffen. Ich bin mit dir. Werde dich trösten, wenn du traurig bist. Mache dir Mut, jeden Morgen aufzustehen. Sich zu freuen auf den Tag. Auf den Weg zur Schule.

Segnen, das tun manchmal auch Eure Eltern. Sie nehmen eine Hand hoch und winken Euch hinterher. Wenn Ihr Euch auf den Weg macht.

WOCHENSPRUCH:
Tschüss, komm gut wieder. Und pass auf dich auf. Die Hand heben und Winken. Etwas Gutes sagen. Manchmal legen die Erwachsenen ei-

nem sogar die Hand auf den Kopf. Schön, das Du wieder da bist. Dass es Dich gibt.

Wer einen Segen bekommt, der fühlt sich wohl. Das ist ein schönes Gefühl. Ich bin angenommen. Ich bin nicht allein. Da denkt jemand an mich. Meint es gut mit mir. Gibt mir Kraft. Menschen brauchen immer wieder einen Segen. Brauchen ihn für die Schule, brauchen ihn für das Leben. Gott schickt seinen Segen durch Menschen zu uns. In jedem Segen ist der ganze Himmel Gottes auf die Erde gekommen.

Heute werdet Ihr geseget. Bekommt die Hände aufgelegt. Der Herr segne und behüte dich. Das gilt für den ersten Schultag. Das reicht aber auch für die ganze Schulzeit. Der Segen sagt Euch: Ihr seid geliebt und behütet. Der Segen sagt Euren Eltern: Euer Kind steht unter dem Schutz Gottes. Liebt Euer Kind. Die ganze Schulzeit lang. Wie immer sie sein wird. Wie immer die Beurteilungen und Zensuren werden. Liebt Euer Kind und begleitet es durchs Leben.

Und den Lehrerinnen und Lehrern sagt der Segen: Ein neues Kind kommt zu Euch. Zusammen mit anderen Kindern. Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes, ist geseget. Tragt das Eure dazu bei, dass dies Kind und alle Kinder ein Segen werden. Dass sie ihr Leben lieben, die Menschen lieben lernen. Und die Tiere, die Natur, die Bildung, die Bewegung, die ganze Erde, diese Welt, Gottes Schöpfung. Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Pfarrer Ralf Reuter
Göttingen

E-Mail: Ralf.Reuter@evlka.de

Zusätzliche Medien:
[medien](#)

I. ENGEL SIND „IN“

Freundschaft zerbrochen ist oder eine Ehe, oder wenn Menschen uns bitter ent-
en, denen wir vertrauten.

der an der Pforte des neuen Jahres stand:
Gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann.

nsere Kinder nicht mehr verstehen und wir das Gefühl haben, sie entfernen sich
rank sind und Schmerzen haben.

Der Engel des neuen Jahres aber antwortete:
Geh nur hin in die Dunkelheit
und lege deine Hand in die Hand Gottes.
Das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein bekannter Weg.

die Hoffnung fehlt auf eine gute berufliche Erfüllung oder auf eine geeignete Zu-

Literatur

viel kaputt unter uns – manchmal durch unsere eigene Schuld, manchmal aber
halb, weil andere Fehler machen, oder weil unsere Lebensumstände manchmal
glücklich verlaufen. Dann gibt es Wunden und Verlust. Wie gut ist es zu wissen,
ns da nicht alleine lässt. Er sendet uns die Kraft, die heilt. Die Kraft, die den
aphael“ trägt.

Kurt Wiesner, Die theologische und liturgische Bedeutung des Michaelisfestes, in
Gottes und Wirklichkeit, Festgabe für A. D. Müller, Berlin 1961, S. 129.
Dorothea Zäger, Worms
dwzager@t-online.de

iebe Gemeinde, dass es für sie ungewohnt ist, als gute Protestanten, von En-
echen oder sich Engelsfiguren vorzustellen, so wie es unsere katholischen Mit-

[\(zurück zum Seitenanfang\)](#)

iebe Gemeinde, dass Sie aber insgeheim schon öfter einmal das Gefühl hatten:
n Engel an meiner Seite.

uch immer sei – welche Namen, Gesichter oder Bilder wir auch immer diesen
tes geben – eines ist sicher: Gott lässt uns nie allein. Seine Engel – seine Kraft
ns. Immer. Jederzeit. Überall. Nie sind wir allein.

IV. DER ENGEL IN MIR

Freunde, wenn Gott uns eine ganz besonders schöne Erfahrung schenken will,
t er uns selbst zu einem Engel, zu einer Kraft für einen anderen.

inen anderen Menschen – einen Freund oder unseren Ehepartner - bewahren
Fehler, vor einer Schuld, dann werden wir zu einem kleinen Michael.

inem anderen die frohe Botschaft von der Liebe Gottes ausrichten und sie ihn
genen Leibe spüren lassen, dann waren wir ein kleiner Verkündigungengel

wir einem Kranken helfen, einen körperlich Kranken heilen oder einen seelisch
wieder aufrichten, dann waren wir im Namen Raphaels unterwegs.

ese Weise schon einmal ein kleiner oder großer Engel sein durfte – ein Michael,
oder ein Raphael, je nachdem, in welcher Not er helfen durfte – , der weiß, was

nicht die Mitte unseres Glaubens. Und wir können uns auch nicht vornehmen,
zu werden.

f vertrauen, dass können wir: Darauf vertrauen, dass Gott uns immer wieder ei-
einen Kraftspender zur Seite stellt, wenn wir ihn brauchen.

vertrauen, dass Gott uns ruft, wenn er uns brauchen kann, als Kraftspender, als
oder Lichtträger in seiner Welt.

: Großer Gott, wir loben dich
: Gott, aller Schöpfung heiliger Herr
: Führe mich, o Herr, und leite
3: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

unbekannten, chinesischen Christin

u dem Engel,